

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	36
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würden, die Postulate eingehend zu prüfen und in größeren oder kleineren Versammlungen zu besprechen. Beider müssen wir wahrnehmen, daß noch eine große Zahl unserer Vereinsgenossen die Bedeutung, den Zweck und das Wesen der angestrebten, von anderen Kreisen und Interessengruppen lebhaft erörterten Berufsgenossenschaften nicht erfaßt haben und ihnen mit unbegründeten Vorurteilen begegnen, trotzdem es an erläuternden Publikationen in der gewöhnlichen Fachpresse nicht gefehlt hat. Unter solchen Umständen hält es der Centralvorstand nicht für angezeigt, schon jetzt die Diskussion über die Postulate betreffend Berufsgenossenschaften abzuschließen. Sie bedürfen einer weiteren gründlichen Prüfung nach wiederholter Klärung aller bestrittenen oder zweifelhaften Punkte.

(Fortsetzung folgt.)

Verbandswesen.

Der aargauische Kant. Gewerbeverein empfiehlt den Sektionen, folgende Themen in ihrem Schoze zu besprechen: Verstaatlichung der Lehrlingsprüfungen auf dem Wege der kantonalen Gesetzgebung, Hausterwesen, Wanderlager und Ausverkäufe, Strafhausarbeit, Gesetz betreffend Kranken- und Unfallversicherung. Es sei heute schon Sache des gesamten Meisterstandes, dieses in idealer und humarer Beziehung sehr schöne, in realer Beziehung seiner zu starken Belastung des Arbeitgebers halber, von der Meisterschaft aber ansehbare Gesetz genau zu studieren und zu besprechen, damit im ganzen Lande unsere Vertreter in den eidgen. Räten auf diese Verhältnisse aufmerksam gemacht werden.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Glarus behandelte in seiner letzten Versammlung verschiedene für das Gewerbeleben wichtige Fragen. Projektiert ist die Gründung einer kleinen permanenten Ausstellung zur Belehrung der Gewerbetreibenden. Bevor dieser Art Museum aber näher getreten werden kann, ist zuerst die Platzfrage zu erledigen, wobei die früheren Postlokalitäten im Vordergrunde stehen.

Angeregt wurde auch die Frage der Verlängerung der Lehrzeit, um den Lehrlingen unter Benützung der Fortbildungsschulen eine bessere theoretische Ausbildung geben zu können. Die Lehrlingsprüfungskommission wurde beauftragt, zu untersuchen, ob sich nicht durch einen neuen Modus die Besuche in den Werkstätten durch die Prüfenden beschränken lassen.

Beschiedenes.

Landesmuseum Zürich. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Kredit von 100,000 Fr. für die Möbelierung des Landesmuseums.

Die Gewerbeschule Zürich I (Handwerksschule; Abend- und Sonntagskurse) hat diesen Winter einen so starken Andrang von Schülern, daß z. B. 3 Parallelklassen für Möbelzeichner eingerichtet werden mußten, deren erste unter Bildhauer J. Hippemeier, die zweite unter Möbelzeichner Aug. Schirch und die dritte unter H. Leins, ehemal. Lehrer an der Schreinerlehrwerkstatt des Zürcher Gewerbemuseums, steht.

Den Unterricht im Fachzeichnen für Maurer erteilen die Architekten W. Hob und J. Gasser-Koch in zwei Parallelklassen, im Fachzeichnen für Steinmaler Architekt F. Huwyler, im Fachzeichnen für Bauzeichner Ingr. E. Kraatz, im Fachzeichnen für Zimmerleute die Architekten J. Rehfuss und Fr. Frisch, für Tapetierer Zeichner N. Lassen, für Spangler Spenglermeister A. Ernst, für Mechaniker die Techniker J. Dieterle, H. Landolt und A. Hurter, für Feinmechaniker und Wagner der Techniker G. Lehmann, für Schlosser A. Bauer, Schlossermaster, etc.

Zum Vorstand der N.-O.-B.-Werkstätte Romanshorn wurde gewählt Ingenieur Blaser von Brugg.

Gesellschaftshaus in Zürich. In Zürich wird, wie wir dem "Gastwirt" entnehmen, zurzeit in interessierten Kreisen lebhaft der Bau eines großen Gesellschaftshauses mit einer Reihe kleinerer und größerer Säle lebhaft besprochen. Die Finanzierung ist so gut wie geregelt, es handelt sich augenblicklich nur mehr darum, die Anzahl der mithaltenden Vereine und Körperschaften noch etwas zu vergrößern. Das betr. Unternehmen sei in keiner Richtung als eine Konkurrenz gegen die Tonhalle zu betrachten.

Speisewallanbauprojekte in Zürich. Das Projekt betr. Einrichtung von "Zürcher Speisewallen" schien längst perfekt, da das vorgesehene Grundkapital von 200,000 Fr. zum größten Teile rasch gezeichnet war. Seither aber entwickelte sich im Kreise des betreffenden Initiativkomites selbst ein Konkurrenzprojekt, welches mit einem Grundkapital von 1,100,000 Franken rechnet. Laut diesem sollen 2 Liegenschaften um 730,000 Fr. erworben und mit einem Kostenaufwande von 340,000 Fr. zu Speisewallen umgebaut werden. 700,000 Fr. sollen aufgebracht werden durch eine Hypothek zu $\frac{3}{4}$ Prozent und der Rest von 400,000 Fr. durch die Ausgabe von Genossenschaftsscheinen im Nennwert von 250 Franken.

Neue Kirchen in Zürich. Wenn es richtig ist, was die Herren Architekten und übrige Menschenkinder mit ausgebildeterem Schönheitssinn behaupten, daß der Anblick einer Stadt um so reizender sei, je mehr Türme und Türmchen ihr Häusergewimmel überragen, so muß Zürich in wenig Jahren zu den schönsten und reizvollsten Städten welt und breit gehören. Die Höhen der Stadt schmücken sich mit Kirchenbauten, deren Türme in mehr oder weniger schlanken Formen gen Himmel streben. Auf der ehemaligen Bürgliertasse extönt heute statt der Walzermelodien und des Stimmengewirrs einer gröhrenden Menge allsonntäglich die Orgel in der kuppelgekrönten Renaissancekirche, welche, vom Campanile abgesehen, äußerlich schon ein Bijou an Eleganz, Ebenmaß und Schönheit der Linien ist und im Innern eine wahrhaft vornehme Ausschmückung erhalten hat; auf dem Moränenhügel der ehemaligen Gemeinde Wiedikon erhebt sich ebenfalls ein stolzer schöner Neubau mit hübscher Glädeberung mit schlankem Turm; bekanntlich tobte in der Kirchgemeinde Neumünster lange der Kampf um den Platz für eine größere neue Kirche; Fluntern findet sein bescheidenes Haus auch nicht mehr den neuen großstädtischen Verhältnissen angepaßt; in Oberstrass regt sich der Gedanke an einen stattlichen Neubau, und Wipkingen ist die Errichtung einer neuen Kirche durch ein großherziges Vermächtnis nahe gelegt. Auch das Kirchlein in Wollishofen wird bald zu klein sich erweisen.

Nun will auch Auerschl nicht länger zurückbleiben. Für diese ganze große Kirchgemeinde, vielleicht die volksreichste der Schweiz, kann ein Kirchlein mit Raum für 350 Personen doch unmöglich länger genügen. Eine Kommission, welche sich seit längerer Zeit mit den Vorstudien befaßte, machte nun der Kirchenversammlung auf letztem Sonntag hin bestimmte Anträge. Sie wünschte in ihrer Mehrheit Errichtung zweier Kirchen. Die eine kleinere für circa 900 Personen Raum bietende käme in das Industriequartier zu stehen. Die Pläne für einen zwar einfachen, aber in seinen Formen edlen Bau hat der bekannte Architekt Peter von Basler bereits angefertigt. (Hr. Steber, eine feinsinnige, echt künstlerische Natur, ist auch der Erbauer der Kirchen von Unterstrass und Wiedikon). Diese kleinere Kirche des Industriequartiers kommt laut Voranschlag auf 160,000 Franken zu stehen, Turm und Bestuhlung inbegriffen. Weitere 30,000 Fr. müssen verwendet werden für Anschaffung eines schönen Geläutes und Herstellung hübscher Auslagen.

Dem öbern Teil des ehemaligen Vorortes Auerschl, also dem mittleren des Kreises III, könnte eine Kirche auch von diesen Dimensionen kaum auf die Dauer genügen; sie soll aber nicht bloß religiösen Zwecken, sondern auch künst-

lerischen dienen, nämlich als Konzertlokal. Dann wird dieser Stadtteil, da Zürich seine Peripherie stets erweitert, und zwar namentlich westwärts, in absehbarer Zeit das Centrum der Großstadt Zürich bilden. Aus diesen Gründen gehört hier ein stattlicher, auch architektonisch reicherer Bau. Die Kirchenkommission schlug hierfür den Platz des jetzigen bescheidenen Kirchleins an der Badenerstrasse vor, hiezu muß noch von der Stadt ein Stück des St. Jakobsfriedhofes erworben werden. Die Baumsumme für eine höher zu erstellende, auf 1400 Sitzplätze berechnete Kirche setzte die Kommission nach genauen Ermessungen durch Fachleute auf 350,000 Fr. an. Weitere 100,000 Fr. werden für Herstellung schmückender Anlagen und für Anschaffung einer großen Orgel und eines schönen Geläutes nötig werden. Diesen beiden weitgehenden Projekten ist eine sichere finanzielle Basis gegeben dadurch, daß bereits $2\frac{1}{2}\%$ ige Obligationen im Betrage von 400,000 Fr. gezeichnet sind und die Kantonalbank ein zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinssbares Darlehen von 200,000 Fr. zu machen bereit ist. Die Kirchengemeinde beschloß nun letzten Sonntag den Bau beider Kirchen nach diesen Projekten, bewilligte die erforderlichen Kredite und beauftragte die erwähnte Kirchenpflege mit der Finanzierung.

Leichenhaus Zürich. Dem Großen Stadtrate wird beauftragt, im Centralfriedhofe ein Leichenhaus mit einem Aufwande von 50,000 Fr. zu errichten.

Bauwesen in Bern. Dem Münsterbauverein ist von Herrn Forstmeister Beer Leder eine Summe von 5000 Franken geschenkt worden, bestimmt, die Ausschmückung der Ostfenster zu ermöglichen.

Bauplatzpreise in Bern. Das Bundesgericht hat an Stelle des Betrages von Fr. 300,000, welchen Notar Karl Küpfer in Bern als Entschädigung für die Expropriation seines am Bärenplatz gelegenen Hauses von der Eidgenossenschaft, die das Terrain für das Parlamentsgebäude bedarf, verlangt hatte, denselben eine Summe von Fr. 240,000 (Fr. 350 per Quadratmeter Bodenwert und Fr. 120,000 für das Gebäude) zugesprochen.

Bauwesen am Zürichsee. In Rüschlikon sind diesen Spätherbst noch rechtzeitig vier Prachtbauten unter Dach gekommen: die hochgiebelige Villa Reiff-Frank auf der in den See hinausstechenden Landzunge der ehemaligen Rothfarb; das auf dem ersten Plateau am See gelegene Schloß Robert Schwarzenbach inmitten großer Parkanlagen; das herrschaftliche Doppelhaus der Baumeister Hohloch u. Brüngger in der Tracht am See und die italienische Villa der Herren Scheller und Dr. Berischinger auf dem Plateau ob dem Röhrli. In Rüschlikon gibt es noch viele wunderschöne Plätze für Villen; dieselben werden aber wohl rasch in feste Hände übergehen; dann die hübsche Lage, die guten Verbindungen per Bahn und per Dampfschwalben mit Zürich (20 Minuten), die Versorgung mit vorzüglichem Trinkwasser, eigene elektrische Beleuchtung, kein Fabrikgetümmel, sondern Ruhe und Frieden — das sind Eigenschaften, die der Städter wohl zu schätzen weiß. Das einzige Mangelhafte sind die Strafenverhältnisse, allein auch hier werden die nächsten Jahre besseres bringen. Um einen der schönstegelegenen noch freien Komplexe (zwischen Rüschlikon und Ludretikon und der See- und Bahnhofstrasse gelegen) bewerben sich gegenwärtig zwei Gesellschaften, eine von Thalwil und eine jüdische von Zürich. Letztere scheint dem Ziele nahe zu sein. Dieser Platz würde Raum für 8—10 Villen bieten.

Zu dem mächtig aufblühenden Thalwil besteht auch ein neues, bedeutendes und bedeutsames Bauprojekt. Die große Seidenfirma Robert Schwarzenbach u. Cie. will nämlich durch Baumeister Rocco Persلات daselbst in einem schön gelegenen großen Baumgarten oberhalb der alten Landstrasse in der Nähe des Schulhauses auf einmal nicht weniger als 48 kleinere Einfamilienhäuser für ihre Arbeiter errichten lassen, in abwechslungsvollem gefälligem Stil und jedes mit

Garten ums Haus. Diese Häuschen sollen nicht läufig sein, sondern nur an Familienväter, die in genannter Fabrik tätig sind, vermietet werden und es soll der Mietzins 300 Fr. nicht übersteigen. Von der Möglichkeit, zu so bescheidenem Preise diese 48 Häuschen gesamthaft erstellen und gut auszustatten zu können (mit Wasserversorgung etc.) hängt die Verwirklichung des Projektes ab. Gelingt die Rechnung, so würde sofort mit dem Bau begonnen werden.

Die obgenannte Firma wird auch eine neue Steinkohlen-gassfabrik, vorzüglich zur Abgabe von Kochgas, errichten. Dieselbe soll an die Seestrasse gegen Oberrieden hin zu stehen kommen.

Bauwesen in Altstetten b. Zürich. Die rasche bauliche Entwicklung der Gemeinde bedingt die Anlegung neuer Straßenzüge. Die längst beschlossene Güterstrasse soll diesen Winter noch in Angriff genommen werden; es wird dies im Dorfe die erste Straße mit Granitrandsteinen sein.

— In Altstetten werden gegenwärtig etwa 20 neue Häuser gebaut und nächstes Jahr sollen mehrere größere Fabriken zum Bau kommen.

Technikumsbau Biel. Der Neubau des Technikums ist auf Fr. 597,000 veranschlagt.

Postgebäude in Herisau. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Kredit von Fr. 50,000 zum Zwecke des Ankaufes eines Bauplatzes für ein Post-, Telegraphen- und Telephonengebäude in Herisau. Die Lage des zu erwerbenden Bauplatzes zwischen dem Gemeindehaus und dem Realschulgebäude wird als eine günstige bezeichnet. Die Errichtungskosten sind auf Fr. 320,000 veranschlagt.

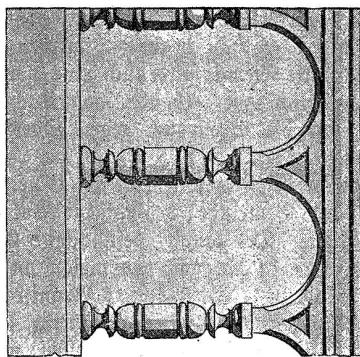
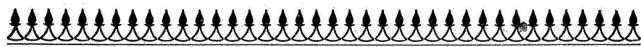
Bauwesen in Interlaken. Man sagt immer: „eine Ortschaft, in der gebaut wird, ist gesund“. Wenn diese Behauptung richtig ist, so ist Interlaken zur Zeit ferngesund, denn hier wird diesen Winter gebaut, wie selten zuvor. Abgesehen von einer Anzahl An- und Umbauten kommt an erster Stelle in Betracht der Ausbau des Hotel „Jungfrau“, wodurch dasselbe seiner gewaltigen Schwester „Victoria“ ebenbürtig wird. Hotel „Du Nord“ wird bedeutend vergrößert; es hat soeben von einem Kappenmacher ersten Ranges eine moderne, neue Kopfbedeckung erhalten. Das Gleiche findet beim Hotel „Du Lac“ statt. Alle diese Bauten werden durch Herrn Baumeister Bühler in Matten ausgeführt. Hotel „Schweizerhof“ erhält einen prächtigen, neuen Speisesaal, und im Innern des Dorfes sind momentan 3 schöne, neue Häuser in Arbeit. In bedeutender Vergrößerung und Umbauung befindet sich gegenwärtig auch das „Hotel du Pont.“ Endlich ist noch zu vermerken, daß es sich in der neuen Centralstrasse auch mächtig regt. Haus um Haus entsteigt da dem Erdboden, während gleichzeitig die alten Scheunen zu Staub und Erde verwandelt werden. Noch ein paar kräftige Anstrengungen seitens der dortigen Bewohner und die Centralstrasse ist eine Zierde von Interlaken. Auch zwischen der Markt- und Postgasse fängt es an zu hämmern. Zwei allerliebste Häuschen werden bis im Frühjahr dort unter Hrn. Bühler's Direktion aus dem Boden herauschlüpfen, um hernach ihresgleichen zu suchen.

Seminarbau. Der Waadtländer Große Rat votierte am Mittwoch einen Kredit von Fr. 640,000 für die Errichtung eines neuen Gebäudes für das Lehrer-Seminar.

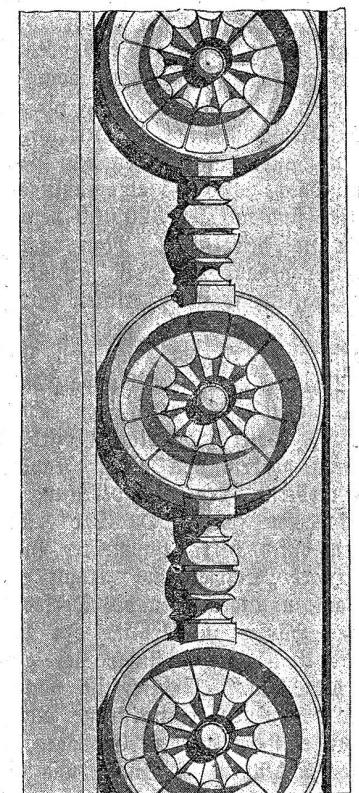
Berbauungen und Drainage. Seit Jahren wurden am Frickerberg (Aargau) Nutzungen wahrgenommen. Diese nahmen im vergangenen nassen Sommer derart zu, daß sie zu Gefahren Veranlassung geben. An einer Stelle bildete sich sogar ein kleiner Teich. Kantonale und eidgenössische Experten haben nun über die notwendige Drainierung Kosten-voranschläge entworfen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 17,500 Fr., wovon Gemeinde und Staat mit 40 Prozent, der Bund mit 45 und die Landbesitzer mit dem Rest von 15 Prozent belastet werden sollen.

Architektonische Kunstmalerie. Der neuenburgische Stadt-

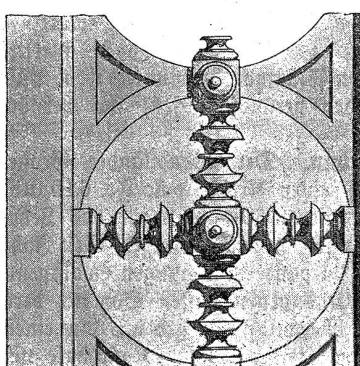
rat bewilligte 25,000 Fr. für die Ausschmückung des Grossratszaales durch Neuenburger Künstler.



Motiv für Drehtreter.
Zeichnung von M. Schirli, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.



Motivzeichnung.



Kirchenheizung. Die Kirchgemeinde Gsteig bei Interlaken beschloß die Errichtung einer Kirchenheizung.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseranteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsetzen. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

621. Gibt es in der Schweiz ein Geschäft, welches als Spezialität tannene und harthölzerne Stiele fabriziert, leichtere für Türgeln geeignet?

622. Wer hat eine noch in gutem Zustande befindliche, gut gehende Dampfmaschine von circa 20 HP zu verkaufen?

623. Welches Geschäft würde die nötigen Mittel leisten, um eine Erfindung (einfacher Apparat in der Maschinenbranche) auszubauen, alß. patentieren zu lassen, wenn dasselbe Anteilshaber wäre?

624. Wer kann die Adresse eines schweizerischen (event. auch auswärtigen) Fabrikanten oder Lieferanten von Reflektorlampen aufgeben, wie solche zur Beleuchtung von Werkplätzen, Eisbahnen etc. gebraucht werden können?

625. Wer liefert Fournituren für Schieferbedachungen, die weiß und gut verzinkt sind, nicht verbrett, als Schneefanghalter, Gitter und Leiterhaken, ferner Ugraffen (Schieferhaken) mit gefühlten Spangen, letztere nicht verzinkt?

626. Wer liefert Kernsand für Eisengießereien?

627. Wer liefert billige einen Rollwagen mit circa 100 bis 150 m Gleise neuerer Konstruktion mietweise auf ein Vierteljahr? Ges. Offerten sind an A. Zwicker, Hubhof-Amriswil, zu richten.

628. Wer liefert Wasser-Kontrolluhren, um den täglichen Verbrauch von Wasser in Küche und Badezimmer zu kontrollieren?

629. Wer liefert Isolierfilz?

630. Wer hätte einen dieb- und feuersicheren Kassaschrank zu verkaufen oder wer fabriziert solche, ca. 2 m hoch und 80 cm breit?

631. Wer wäre Verkäufer eines Coupies für eine mechan. Bauschreinerei?

632. Wer liefert billige 4flügelige Fenster?

633. Wer liefert billige Sägpäne, waggonweise?

634. Welche Rehleisensfabrik oder mech. Schreinerei macht geschweiste Gesimse nach Zeichnung?

635. Wer liefert 2—4 ältere, noch gut erhaltene Schraubstöcke mittlerer Größe?

636. Welches sind die besten Gebläse oder Windflügel für Essen und wer liefert solche?

637. Wer verkauft eine in gutem Zustande befindliche Bauholzfräse und eine ebensolche Bolzgattersäge. Einrichtung kleiner Konstruktion?

638. Wer verkauft eine in ganz gutem Zustand erhalten Brockenmühle, um Schläden und Ziegelbrocken zu mahlen?

639. Wer liefert eine Centralheizung?

640. Wer liefert einen Windflügel mit möglichst geräuschlosem Gange, der geeignet wäre, für ca. 12 Öllampen die nötige Lust zu liefern? Die Ausmündung der Lötapparate beträgt 2 bis 3 mm (Lichtweite).

641. Bei Vergrößerung eines Wasserwerkes ist die Wahl zwischen Turbine und Wasserrad zu treffen. Welches ist bei nachstehenden Verhältnissen das Richtige? Bei Verwendung eines Wasserrades könnte dasselbe 4 Meter Durchmesser erhalten; durch Stauung im Kanal und eine circa 30 m lange Röhrenleitung könnte für eine Turbine 4,5—4,7 Meter Gefälle erhalten werden. Die Anlage soll für eine Maximal-Wassermenge von 1000 Liter per Sekunde erfassen, bei langer Trockenheit kann sie bis auf 200 Liter per Sekunde sinken.

642. Welche Ziegeleifabrik würde einem soliden Dachdeckermeister gewöhnliche Ziegel auf Verkauf liefern oder eine Ablage bei demselben halten? Event. Prozentofferten sind zu richten an Joh. Bachmann, Dachdeckermeister in Uster.

643. Wer liefert oder fabriziert in der Schweiz Bausteine von Sägmehl?

644. Wo und zu welchem Preise bezieht man am billigsten Lampengläser bei Abnahme von 100—200 Stück? Offerten ges. an die Maschinenbau-Werkstätte Flawyl.

645. Wer ist Lieferant von Sägmehl? Fragesteller wären Abnehmer der ganzen Jahresproduktion.

646. Wo wäre ein noch brauchbarer kleiner Schrotzsylinder zu kaufen und zu welchem Preise?

Antworten.

Auf Frage 573. Für Anfertigung von billigen Emailleschildern aller Arten, mit und ohne Schrift, wenden Sie sich an A. Girard, Mattenhof 40, Bern.

Auf Frage 575. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. C. Michel, Mechaniker, Solothurn.

Auf Frage 581. Kästleinimpulver zum Kästleinieren liefert S. C. Nöllin, St. Gallen.